

# Starker Döbel-Bestand in der Schunter

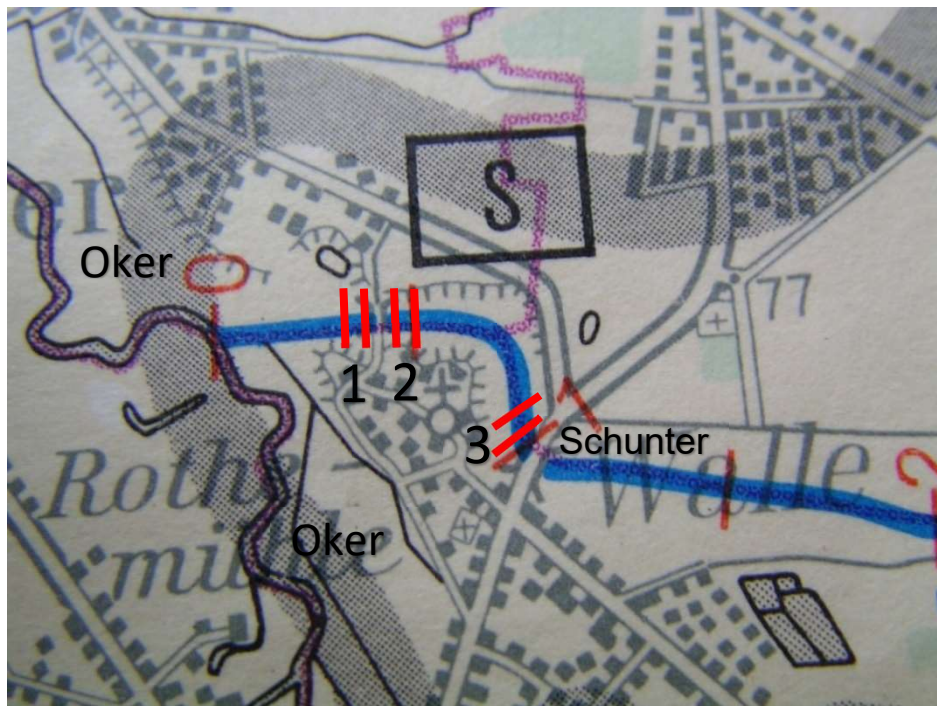
Von Hans-Jürgen Sauer


Im November 2020 führte die AOLG eine Elektrobefischung in der Schunter kurz vor der Oker-Mündung durch (siehe Karte).

Zweck der Befischung war, wie sich der Brüttingsbesatz 2020 von Bach- und Meerforellen im diesem Abschnitt der Schunter entwickelt hat.

Die Befischung wurde von Stefan Ludwig, vom AOLG- Mitgliedsverein AGV Wolfsburg-Vorsfelde, durchgeführt. Als Assistenten halfen ihm dabei, Herbert Thies und Jens-Martin Glindemann, vom AOLG-Mitgliedverein ASV Walle.

Das Fang-Protokoll für diesen Bericht führte Heidrun Sauer.



Mit freundlicher Genehmigung von  LGN  
Landesvermessung + Geobasisinformation  
Niedersachsen

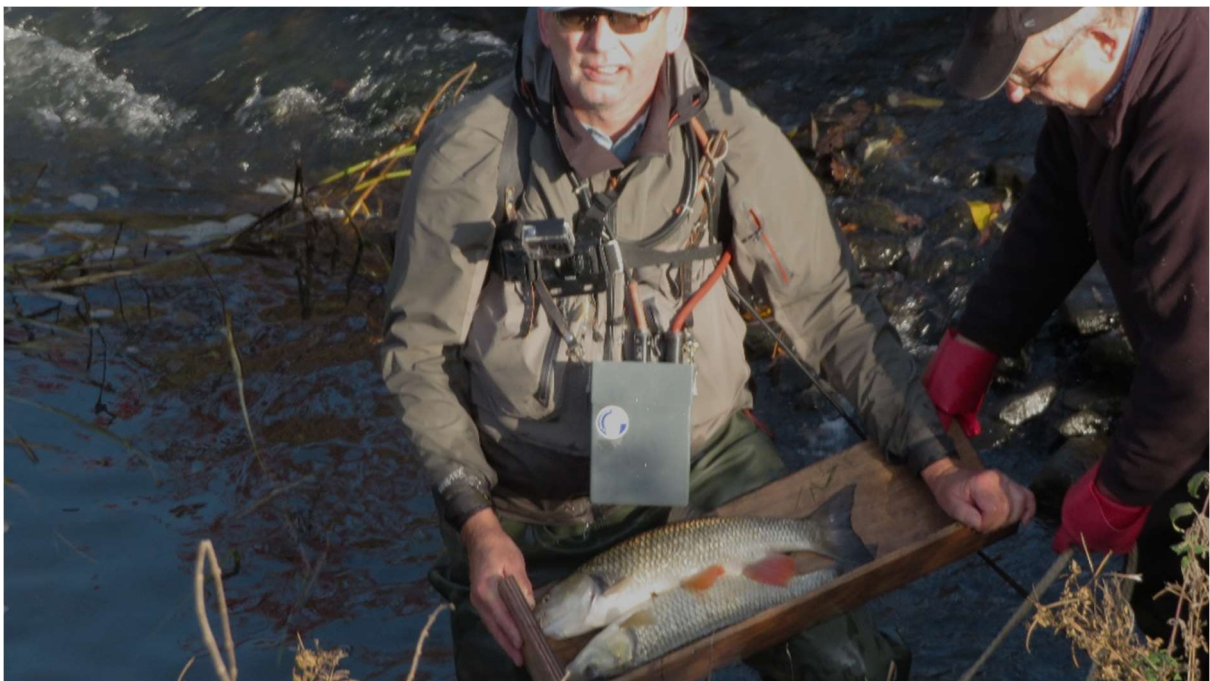
Die Fangstrecke war in 3 Abschnitte je 100m eingeteilt.

## Ergebnis - Befischungsabschnitt 1

Fischart - cm	3-<10	10-<20	20-<30	30-<40	Gesamt
Döbel			9		9
Flussbarsch	3	4			7
Gründling	9	6			15
Hasel			4		4
Gesamt:					<b>35</b>

Ergebnis - Befischungsabschnitt 2

Fischart - cm	3-<10	10-<20	20-<30	<50 cm	Gesamt
Rotauge		30	24		54
Döbel	1	16	107	2	126
Flussbarsch		6			6
Gründling	11	10			21
Hasel		2	14		16
Gesamt:					<b>223</b>



2 starke Döbel (51+54 cm) auf dem Messbrett

Ergebnis - Befischungsabschnitt 3

Fischart - cm	3-<10	10-<20	20-<30	30-<40	40-<50	Gesamt
Flussbarsch			1			1
Gründling		3				3
Aal			4	1	1	6
B.- Meerforelle		7				7
Hecht				1	1	2
Koppe	4	1				5
Bachschmerle	1					1
Gesamt:						<b>25</b>



Das E.-Fischteam im Abschnitt 3

Vom Bach- und Meerforellenbesatz 2020 konnte nur ein sehr kleiner Bestand nachgewiesen werden.

Dafür zeigte sich ein sehr großer Bestand vom Döbel.

Im Jahr 2006 wurden in diesem Schunterbereich 6 Grundsohlgleiten, vom AOLG-Mitgliedsverein ASV Walle und dem Unterhaltungsverband Schunter, eingebaut, um die vorhandene Kiessohle vom Treibsand freizuhalten. Diese Maßnahmen wurden durchgeführt, um den kieslaichenden Fischen Laichhabitate zu schaffen. Bei einer E.-Kontrollbefischung 2009 zeigte sich ein Döbel-Bestand von 22 Stück. 2020 wurden 126 Döbel auf der gleich langen Abfischstrecke von 200 m nachgewiesen.

Damit zeigte sich einmal mehr, dass Strukturverbesserungen in einem Gewässer weitaus mehr Erfolge bringen, als noch so gut gemeinter Fischbesatz!

Ob das starke Aufkommen des Döbels für den niedrigen Salmoniden-Bestand verantwortlich ist, oder ob diese in andere Flussabschnitte abgewandert sind, konnte mit dieser E.- Befischung nicht ermittelt werden. Überraschend war der Fang von 5 Koppen (*Cottus gobio*), die als stark gefährdete Fischart gelten.

